



Das Team vom
NaTuKi
 KINDERGARTEN ENNS

Foto Worel

NR.: 3 / Juli 2014

www.natuki.at

NaTuKi **Zeit** KINDERGARTEN ENNS

ES WAR EIN WUNDERBARES,
 GELUNGENES, LUSTIGES,
 MUSIK ERFÜLLTES, TANZINTENSIVES
 GENERATIONSÜBERGREIFENDES UND
 SONNIGES FEST!



In dieser Ausgabe:

Moralpredigt oder „High five“	2
Unsere Königskinder 2013/14	3
Gruppe Mosaik	
Gruppe Freundeskreis	4
Gruppe Sternenglanz	
Gruppe Schmetterling	5
Gruppe Regenbogen	
Nachmittagsgruppen	6
Herzlich Willkommen	
Termine	7
Informationen	



Kindergarten NaTuKi
Eichbergstraße 6c
4470 Enns

Email: natuki@enns.ooe.gv.at
 Webseite: www.natuki.at

Öffnungszeiten:
 Zeit 1: 7:30 -12:30 Uhr
 Zeit 2: 6:45 -12:45 Uhr mit Mittagessen
 Zeit 3: 6:45 -16:30 Uhr (Freitag bis 15:00 Uhr)

Leitung: Christine Müller Linninger
 Telefon: 07223/82181-265
 0664/8449626

Gruppe Mosaik: 0664 9327979/ natuki.mosaik@gmail.com
 Gruppe Freundeskreis: 0664 9328006/ natuki.freundeskreis@gmail.com
 Gruppe Sternenglanz: 0664 9327931/ natuki.sternenglanz@gmail.com
 Gruppe Schmetterling: 0664 844962/ natuki.schmetterling@gmail.com
 Gruppe Regenbogen: 0664 9328959/ natuki.regenbogen@gmail.com
 Gruppe Arche Noah: 0664/577 91 81/ natuki.archenoah@gmail.com
 Nachmittagsgruppe: 0664 9328959

MORALPREDIGT ODER „HIGH FIVE“ von Christine Müller-Linninger

Ich habe vor kurzem folgenden Spruch gelesen: "Die kritischsten Momente in der Kindererziehung sind die 3 Sekunden, in denen du dich zwischen Moralpredigt und High Five (abklatschen) entscheiden musst."

Ich fand das amüsant und musste drüber nachdenken. Im Kindergartenalltag begegnen uns viele solche Situationen. Nie wieder im späteren Leben ist ein Mensch so offen für neue Erfahrungen, so neugierig, so begeisterungsfähig und so lerneifrig und kreativ wie während der Phase der frühen Kindheit. Wenn Kinder von ihrer Lernfreudigkeit heraus, aber von der Sprossenwand herunterspringen, oder auf ein Turngerät hochklettern, dann lässt uns dies manchmal verstummen. Wir Pädagoginnen schauen uns an und es rattert: Sollen wir das Kind beglückwünschen oder mit der Moralpredigt beginnen, weil es sich in eine gefährliche Situation begeben hat? Es könnte sich ja verletzen.

Es ist ja nicht so, dass alles immer schon so war, wie es heute ist. Die Welt verändert sich, auch die Welt der Kinder und Kindergärten und so beobachte ich, dass viele Kinder ihren Forscherdrang nicht mehr ausleben dürfen. Verbote gehen einher, das ist zu gefährlich, du bist noch zu jung, das schaffst du noch nicht, da kannst du dich verletzen.....

Ich denke es mangelt sehr oft an Vertrauen unsererseits, an einem Ja zum Kind, an einem, das schaffst du. Vertrauen ist das Fundament, auf dem alle unsere Entwicklungs-, Bildungs- und Sozialisierungsprozesse aufgebaut werden, das ein Kind auch, wenn es erwachsen wird, mehr als alles andere braucht, um sich der Welt und anderen Menschen offen, ohne Angst und Verunsicherung zuwenden und auch schwierige Situationen meistern zu können. Dieses Vertrauen muss während der Kindheit auf drei Ebenen entwickelt werden,

als Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bewältigung von Problemen,

als Vertrauen in die Lösbarkeit schwieriger Situationen gemeinsam mit anderen Menschen und

als Vertrauen in die Sinnhaftigkeit der Welt und ihr Geborgen- und Gehaltensein in der Welt. *(nach Prof. Gerald Hüther)*

Also unterstützen wir unsere Kinder dabei, neue Wege zu gehen, etwa neues Essen ausprobieren, einen neuen Freund finden, in einem Theaterstück mitzuspielen, beim Königskinderübernachtungsfest dabei sein, Fahrrad zu fahren,...

Auch wenn es immer die Möglichkeit des Versagens gibt - ohne Risiko besteht keine Aussicht auf Erfolg. Lassen wir unsere Kinder in einem bestimmten Rahmen experimentieren und unterdrücken wir den Drang, ihm zu helfen.

Versuchen wir nicht, unsre Kinder „zu retten“, wenn das Ausprobieren eines neuen Spielzeugs nicht funktioniert. Eine Unterstützung mit den Worten:

„Ich mache das für dich“ kann Abhängigkeit fördern und das Selbstvertrauen des Kindes schwächen.

Sein Selbstvertrauen und seine Unabhängigkeit werden gestärkt, wenn wir die richtige Balance zwischen Schutz und „Abenteuer“ finden.

Liebe Grüße Christine

„Was du mit Geld nicht bezahlen kannst, bezahle wenigstens mit Dank.“

Deutsches Sprichwort

Ein Vergelt's Gott an Alfred Hiebl für den Druck unserer Juli Ausgabe der NaTuKi Zeit.

AUFRUF...AUFRUF...AUFRUF...AUFRUF...AUFRUF...AUFRUF...AUFRUF

Dankenswerter Weise haben sich letztes Jahr einige Kindergarteneltern bereit erklärt den Druck unsere NaTuKi-Zeit zu übernehmen. Nun verlassen einige Familien unseren Kindergarten und es bleibt die Frage offen, ob sich neue Eltern finden bzw. bereit erklären, an ihre Stelle zu rücken.

Wir wären sehr dankbar und würden uns sehr freuen, wenn ihr Eltern unsere NaTuKi-Zeit weiterhin in den Händen halten könnt und nicht nur auf unserer Homepage www.natuki.at zu betrachten wäre.

WICHTIGE TERMINE und INFORMATIONEN

24. JULI 2014	ELTERNCAFÉ bei Schönwetter im Garten
1. SEPTEMBER 2014	ELTERNABEND der neuen NATUKI-ELTERN 19:00 UHR/TURNSAAL
ab September 2014	Installierung einer sechsten Gruppe im Hort

FERIENTERMINE FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2014/15

Maria Empfängnis	Montag 08. Dezember 2014
Weihnachten:	24. Dezember 2014 – 06. Jänner 2015
Ostern:	30. März 2015 – 07. April 2015
Staatsfeiertag:	Freitag 01. Mai 2015
Christi Himmelfahrt:	Donnerstag 14. Mai 2015
Pfingsten:	Montag 25. und Dienstag 26. Mai 2015
Fronleichnam:	Donnerstag 04. Juni 2015
Sommerferien:	06. Juli 2014 – 07. August 2015

Der Termin der Sommerferien ist noch nicht gewiss, da es sich erst im Herbst 2014 entscheidet, ob es nochmals eine Sommerbetreuung für das Jahr 2015 geben wird.

ERHOLSAME SOMMERFERIEN WÜNSCHT EUCH DAS GESAMTE NaTuKi TEAM

Letzter Kindergarten tag: 25.7. 2014 Erster Kindergartenjahr: 1.9. 2014

NACHMITTAGSGRUPPEN

Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen, aber man sieht auch Früchte reifen und neue Knospen keimen. Das Leben gehört den Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein.
Johann Wolfgang von Goethe

LIEBE ELTERN UND FREUNDE DES KINDERGARTEN „NATUKI“

Mein letztes Jahr im Kindergarten geht zu Ende. Die vielen Jahre hier im „Natuki“ waren für mich eine besonders wertvolle Zeit. Was nehme ich mir davon mit für mein Leben?

FREUNDSCHAFT, LEBENSFREUDE UND ANGENOMMEN SEIN

Am Beginn dieses Kindergartenjahres konnte ich mir überhaupt noch nicht vorstellen, dass ich in kurzer Zeit nicht mehr aktiver Teil dieses Teams sein werde.

Beim Krippenspiel bereiteten mir meine Kolleginnen und die Kinder eine besondere Überraschung die mich sehr berührt hat. Das war dann der Punkt, wo mir bewusst wurde, jetzt muss ich mich mit meinem Abschied vom Kindergarten intensiv auseinandersetzen. Mittlerweile bin ich in unser Haus in Niederösterreich übersiedelt und die lange Zeit, in der ich immer zwischen meinen beiden Wohnsitzen hin und her gependelt bin, geht jetzt zu Ende. Darauf freue ich mich schon sehr.

Außerdem werden wir wieder Großeltern. Im Oktober erwarten wir unser zweites Enkelkind. Dass ich mir dann Zeit für die beiden nehmen kann, erfüllt mich mit großer Freude. Ich freue mich natürlich auch darauf Zeit zu haben für alles was ich sonst noch gerne mache.

Ihr könnt also sehen, dass neben der Traurigkeit auch schon Vorfreude auf meine Pensionszeit ist.

Den Kontakt zum „NATUKI“ und meinen Kolleginnen werde ich natürlich nicht abreißen lassen, denn sie sind für mich so was wie eine zusätzliche Familie.

Zum Abschied noch ein herzliches „Pfiat euch“ und eine gute Zeit für euch und eure Lieben.



Christa

MOSAIK

Familie Balci mit Irem,
Familie Dudakovic mit Ajla,
Familie Gunes mit Elanur,
Familie Öhler mit Mathilda,
Familie Pihringer mit Maren Vilola,
Familie Scheiterbauer mit Simon,
Familie Silbernagl mit Niklas,
Familie Todorovic mit Neno Nikola,
Familie Zaric mit Mladen

WIR FREUEN
UNS AUF
EUCH

FREUNDESKREIS

Familie Acuma mit Yagmur, Familie Enez mit Royan Ali,
Familie Ohlsson mit Ella, Familie Pellingner mit Lisa,
Familie Walther mit Emil

STERNENGLANZ

Familie Hieslmayr mit Simon Konstantin,
Familie Leibetseder mit Lukas,
Familie Marek mit Lucie, Familie Sticht
mit Julian, Familie Tasic mit Lena,
Familie Wagner mit Theresa

SCHMETTERLING

Familie Vendel mit Julian

REGENBOGEN

Familie Cehajic mit Amra, Familie Gheorghiu mit
Emina Emanulea und Dalia Maria, Familie Gökalb
mit Gülbahar, Familie Naderer mit Leon,
Familie Navratil mit Pedro, Familie Ocenasek mit
Amilia Augusta, Familie Reitmayr mit Oliver, Familie
Staufner mit Jonathan, Familie Ünsal mit Azra
und Ikra, Familie Vorhauer mit Alexander

ARCHE NOAH

Familie Baier mit Leonie, Familie Balija mit Ismet,
Familie Beer mit Daniel, Familie Binder mit Lukas,
Familie Eremia mit Ami Roxana, Familie Fischer
mit Robin, Familie Gintersdorfer mit Philipp,
Familie Haidinger mit Levin, Familie Jercums mit
Ugo, Familie Kadic mit Dino, Familie Karaben mit
Hezan, Familie König mit Natalie Ingrid, Familie
Krilovic mit Lazar, Familie Kupnic mit Salih,
Familie Kurtovic mit Admir, Familie Malkoc mit
Amila, Familie Matousek mit Paul Elias, Familie
Ortmann mit Max, Familie Pable mit Sophie,
Familie Parkfrieder mit Mara, Familie Reitmayr
mit Hannah Sophie und Nico, Familie Staudinger
mit Liliana, Familie Zukancic mit Laura

GRUPPE MOSAIK

... Auszug aus der etwas anderen Begrüßung zum heurigen Sommerfest

Liebe Eltern, liebe Geschwister,
liebe Großeltern, liebe Gäste!

Ich begrüße euch alle im Namen von Sabine und den Kindern und heiße euch herzlich willkommen zu unserem bereits zur schönen Tradition gewordenen Sommerfest.

Es tut der Seele gut Angefangenes abzuschließen und so wollen auch wir heute gemeinsam das heurige Kindergartenjahr abschließen. Es war geprägt von vielen, vielen schönen Tagen, die wir gemeinsam mit euren Kindern verbringen durften. Manch einer wird sich vielleicht fragen, ob das wirklich stimmt, das mit den vielen, vielen schönen Tagen. Das sagt sie vielleicht jetzt so, aber des gibt's ja ned, das immer alles so wunderbar ist. Natürlich gibt es wie in jeder zwischenmenschlichen Beziehung auch bei uns im Kindergartenalltag Höhen und Tiefen. Doch gerade die sorgen dafür, dass unser Leben in Bewegung bleibt, sie sorgen dafür, dass wir in unserer pädagogischen Arbeit nicht auf der Stelle treten und unser eigenes Handeln ständig reflektieren.

Die täglichen Herausforderungen sind es, die diesen Beruf zu dem machen der er ist. Nämlich Begleiterin von 25, ganz unterschiedlichen Kindern sein zu dürfen. Sie zu beobachten und ihnen durch unsere Vorbildwirkung Lösungsmöglichkeiten anzubieten mit Hilfe derer sie sich gegebenenfalls schwierige Wege selbständig etwas ebnen. Am Ende sagen sie dann als Königskind voll Stolz: „Ich habe es geschafft!“

Und dann wissen auch wir, dass das Kind bereit ist für den weiteren Schritt in einen neuen Lebensabschnitt – nämlich die Schule.

Diese berührenden Momente zu erleben macht unseren Beruf aus. Egal wie uneben der Weg dorthin auch manchmal ist.

Zu wissen, dass nach jeder Nacht wieder ein neuer Tag kommt und dass ich auch selbst etwas dazu beitragen kann damit es so bleibt ist ein sehr großer Schatz.

Enden möchte ich mit einem Filmzitat das ausschlaggebend für diese etwas andere Begrüßung war.

„Am Ende fließen alle Dinge ineinander, und aus der Mitte entspringt ein Fluss.“

Königskinder 2013/14



„Geh mit Gottes Segen, geh mit Gottes Segen, Gottes Engel wird dich leiten, wird dich schützen und begleiten, stets auf allen Wegen, stets auf allen Wegen“...

...mit diesem Lied verabschiedeten wir uns von den Königskindern beim Übernachtungsfest und wüschen dir diesen Segen...

Lieber

Phillip, Maximilian, Blerton, Avdo,
Eric, Armin,

Kaya, Arda, Marko,

Matthias, Bulut, Fabian,

Markus

Sedin, Alex, Marco, Lenny, Mario,
Valentin, und Niklas

Liebe

Pauline, Miriam, Johanna, Jenna,

Julia, Emma, Sara,

Lejla, Raysa, Emina, Belma,

Lisa, Razia, Sarah, Eda und

Romy



Es ist schön, dass ihr da seid!

GRUPPE FREUNDESKREIS



Bücher sind Abenteuer im Kopf...

Die Gruppe Freundeskreis hat sich in den letzten Wochen intensiv mit Büchern auseinandergesetzt.

Welche Bücher gibt es?

...solche, wo Geschichten drinnen stehen- und manche wo interessante Sachen erklärt werden- welche mit lauter Bildern- einige haben nur „Buchstaben“- welche mit dicken Seiten- andere mit ganz dünnem Papier...

Jedes Kind hat sein ganz besonderes Lieblingsbuch von zuhause mitgebracht. Wir haben mittlerweile alle 24 Bücher gelesen. Einige Kinder haben uns das Buch auch selber vorgestellt und konnten den Inhalt für uns spannend wiedergeben. Wir haben entdeckt, dass jedes Buch einen Autor und einen Titel hat. Wir konnten oft alleine durch den Titel erraten um welches Buch oder um welche Geschichten es sich handelt.

Als Krönung haben die Königs- und Sonnenkinder ein eigenes Buch entwickelt. Angefangen vom Layout über den Text bis hin zum Buchbinden haben die Kinder ganze Arbeit geleistet. Geschichten chronologisch zu erzählen, ist eine kognitive Meisterleistung und bedarf neben sprachlichen Fähigkeiten auch das Verständnis von Handlungsabläufen und Zeitabfolgen.

Bei unserem Abschlussfest am 27. Juni bestaunten die Eltern die kleine Buchausstellung

GRUPPE STERNENGLANZ

IM FREIEN BILDEN SICH LEICHTER „SEILSCHAFTEN“ ALS DRINNEN

Spiele im Freien ist notwendig für die Entwicklung der Kinder. Studien zeigen, dass der Spielraum von Kindern kleiner wird. Zu Hause ist ihnen bald alles bekannt. Da gibt es irgendwann nichts mehr zu entdecken. Die Natur bietet einerseits Beständigkeit, andererseits Abenteuer. Auch für die körperliche Entwicklung der Kinder ist die Natur wichtig. Wer nur in der Wohnung hockt, bewegt sich zu selten.

In der Natur gibt es ständig Neues, das man bewältigen muss. Einen Berg, den man mit einem Seil erklimmt, einen Baum, auf den man klettern kann, einen Marienkäfer, der über den Arm krabbelt, lachende Kinder, die vorbei hüpfen und denen man sich anschließen kann.

Bei jedem neuen Erlebnis stellt das Gehirn auch neue Verbindungen her und schüttet Glückshormone aus. Als Kind lernt man viel mehr in der Natur, als man sich als Erwachsener erinnern kann. Nicht zuletzt auch, Gefahren einzuschätzen. Daran reift man zu einer eigenständigen Persönlichkeit.

WAS UNS DIE GEMEINSAME WALDWOCHE IM EICHBERG GEBRACHT HAT:

Spannung, neue Erfahrungen, Fröhlichkeit, Körperspannung, Bewegungsaufgaben, Gemeinschaft, Herausforderungen bewältigen, Ziele erreichen, Hilfsbereitschaft, Muskelkraft, Ausdauer, Freude.



Die Vorsicht war mit von der Partie, die Furcht haben wir dagegen Heim geschickt.

GRUPPE SCHMETTERLING



Trari - Trara - die Feuerwehr ist da!!!!

„Mir gefällt die Feuerwehrfrau am besten - Das Hochheben der Drehleiter hat mir sehr gut gefallen, ich hatte überhaupt keine Angst - Mir hat das Wasserspritzen am besten gefallen - Der Feuerwehrmann mit der Maske schaut gefährlich aus, ein bisschen Angst habe ich schon gehabt, aber ich habe mich von ihm sogar tragen lassen, denn er möchte mich ja vor dem Feuer retten - Ich weiß jetzt schon alle Notrufnummern - In der Rauchkammer hat es gebrannt, und ich habe eine Puppe gerettet.“

Was mache ich wenn es zu Hause brennt? Ich darf mich nicht verstecken, sondern laufe weg um Hilfe zu holen.

Der Besuch bei der Feuerwehr war für uns ein großes Abenteuer.

Schon Wochen vorher bekamen wir eine große Feuerwehrtasche mit den unterschiedlichsten Materialien (Funkgeräte, Helme, T-Shirts, Bücher, Würfelspiele.....). So konnten wir uns sehr gut auf dieses Thema vorbereiten.

Was haben wir noch wichtiges für uns erfahren?

Durch die Auseinandersetzung mit den Materialien lernen die Kinder innerhalb der sozial-kommunikativen Kompetenz, wie sie Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, Vertrauen in die eigene Fähigkeiten aufzubauen und schwierige Situationen aktiv-wenn nötig mit Unterstützung anderer - zu bewältigen.

Indem sich die Kinder mit der Feuerwehr auseinandersetzen, die ihre Arbeit größtenteils ehrenamtlich macht, erfahren sie Werte ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

Technische Geräte und Maschinen üben große Faszination auf Kinder aus und regen zu Fragen über deren Funktionsweisen an. Die Feuerwehr mit ihren Ausrüstungsgegenständen und Einsatzfahrzeugen bietet dazu unendliche Entdeckungsmöglichkeiten.



Ein großes Danke schön an unsere Feuerwehrfrau Anita und ihre freundlichen Kollegen - wir konnten bei euch viel lernen und hatten großen Spaß dabei, und wir werden nie vergessen wie aufregend eine Fahrt im Feuerwehrauto sein kann.

GRUPPE REGENBOGEN



Es war einmal ...

Es ertönt ein Auszählreim... und du bist dran. Ein Kind aus unserer Mitte zieht eine Karte aus unseren unzähligen Märchenbildern.

Nachdem wir unser Lied: „Horch es ist Geschichtenzeit, es öffnet sich ein Schatz. Wörter, Bilder, Töne, Stimmen nehmen bei uns Platz. Einfach staunen einfach hören und nichts anderes soll uns stören, Licht kommt in die Welt, wenn jemand was erzählt.“ gesungen haben, suchen sich die Kinder einen Platz im Gruppenraum. Einige legen sich unter einen Sessel, unter den Tisch, alleine oder mit seinen Freunden ganz eng aneinander gekuschelt und manch einer bleibt an meiner Seite.

Ich öffne das dicke Buch und beginne zu lesen. Im Raum ist es mucksmäuschenstill, sie lauschen alle aufmerksam meiner Stimme. Wenn man in die Gesichter der Kinder blickt, sieht man, wie sie in diese magische Welt eintauchen, wie sie mit fiebern, wie sie gefesselt werden von der faszinierenden Geschichte. Es ist die Welt der Kinder, die magische Welt, in der sie sich für kurze Zeit verlieren können, da wo das Böse immer besiegt wird und das Gute gewinnt und weiterexistiert.

Die Welt, in der Figuren die unterschiedlichsten Seelenanteile in den Kindern wecken um jede Fasette seine ICH-Entwicklung kennenzulernen.

Jedes Kind braucht den König, die Mutter, den bösen Wolf oder den Diener in sich um das innere Gleichgewicht zu finden und stabil zu werden. (Susanne Stöcklin-Meier)

Es ist unglaublich, wie ausdauernd und konzentriert alle beim Zuhören sind.

Nachdem wir alle gemeinsam im Chor „ ... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“ sprechen, verlangen meine Zuhörer an manchen Tagen nach noch einem Märchen.

Auch ich liebe es in die Welt der Märchen, der Magie und der Phantasie einzutauchen. Vielleicht probiert ihr es auch einmal aus und hoffentlich werdet ihr auch in funkelnde Kinderaugen blicken.

